



## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Hamburg

**Presse: Stefanie Kreiss**

Verband der Ersatzkassen e. V.  
Sachsenstraße 6 (Haus D)  
20097 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 41 32 98 - 0  
Fax: 0 40 / 41 32 98 - 22  
stefanie.kreiss@vdek.com  
www.vdek.com

31. Juli 2019

### **Reisen mit Nierenerkrankung:**

#### **Ersatzkassen machen Dialyse-Behandlung im Ausland so einfach und sicher wie in Deutschland**

Dialyse-Patienten müssen nicht auf Reisen ins Ausland verzichten, denn die Blutwäsche ist inzwischen in vielen Ländern möglich. Einen besonderen Service gibt es dabei für Versicherte der sechs Ersatzkassen (TK, BARMER, DAK-Gesundheit, KKH, hkk und HEK): In vielen beliebten Reiseländern können sie sich in ausgewählten Feriendialyse-Praxen so unkompliziert und sicher wie in Deutschland behandeln lassen. Vorleistungen werden nicht fällig, für die Patienten entstehen keine Zusatzkosten – denn die Praxen rechnen direkt mit der jeweiligen Ersatzkasse ab. Dies regelt eine Vereinbarung, die der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) mit den Dialysezentren geschlossen hat. Natürlich erfüllen alle Praxen die hohen Qualitätsstandards deutscher Einrichtungen.

#### **Dialyse-Praxen oft in der Nähe von Hotels**

Ersatzkassenversicherten stehen derzeit Feriendialyse-Praxen zum Beispiel in Spanien, Italien, Österreich, Griechenland, Portugal, Polen, Litauen, Frankreich, Tunesien und der Türkei zur Verfügung. Viele der Einrichtungen befinden sich in der Nähe von Hotels und sind für Patienten gut erreichbar. Adressen und Kontaktdaten der Feriendialyse-Praxen können Versicherte bei ihrer Ersatzkasse erfragen.

#### **Bei Vorkasse gibt es bis zu 189 Euro pro Behandlung von der Krankenkasse zurück**

Für die Nierenersatztherapie im Ausland gelten folgende Bestimmungen: Wird die Blutwäsche in einem Land vorgenommen, mit dem Deutschland durch ein diesbezügliches Sozialversicherungsabkommen verbunden ist,

kommt grundsätzlich der ausländische Versicherungsträger auf. Das gleiche gilt bei Behandlung in einem Staat des Europäischen Wirtschaftsraums und der Schweiz. Gesetzlich Krankenversicherte haben hierfür die Europäische Krankenversicherungskarte, die sich auf der Rückseite ihrer Gesundheitskarte befindet, oder erhalten einen Anspruchsausweis für das Abkommensland. Doch immer wieder verlangen auch Praxen in diesen Staaten, dass Versicherte die Kosten vorstrecken. In diesem Fall können Versicherte gegebenenfalls im Nachhinein einen Zuschuss ihrer Kasse von bis zu 189 Euro pro Behandlung erhalten. Dazu wenden sie sich an ihre Krankenkasse.

Nach Angaben der Deutschen Nierenstiftung werden in Deutschland derzeit rund 80.000 Patienten langfristig mit dem Dialyseverfahren behandelt.

Der vdek vertritt die Ersatzkassen Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk – Handelskrankenkasse und HEK - Hanseatische Krankenkasse. Diese Krankenkassen versichern zusammen nahezu 28 Millionen Menschen in Deutschland, in Hamburg mit rund 910.600 Menschen mehr als die Hälfte aller gesetzlich Versicherten.